

Stadt Erlangen

Herrn

Stefan Müller, MdB

Ludwig-Erhard-Haus

Ludwig-Erhard-Straße 9a

91052 Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Postfach 3160, 91051 Erlangen

Telefon 0 91 31 / 86 22 00

Telefax 0 91 31 / 86 21 12

E-Mail stadt@stadt.erlangen.de

Internet <http://www.erlangen.de>

Az.OBM/13-3/hjd

25. Juli 2011

Bildung und Teilhabe

wie Du beigefügten Kopien entnehmen kannst, fand am 30. Juni 2011 auf Einladung des Bundesfamilienministeriums ein Dialogforum „Bildung und Teilhabe“ in Berlin statt. Ziel war, gemeinsam mit Vertretern von Kommunen und Jobcentern, Vertretern Lokaler Bündnisse für Familien sowie Praktikern vor Ort über den Beitrag zu diskutieren, den die Familienbündnisse für eine erfolgreiche Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets leisten können.

Meine Mitarbeiterin, Frau Hill, war in ihrer Funktion als Geschäftsführerin des Erlanger Bündnisses an diesem Dialogforum anwesend. Wie sie mir berichtet hat, verdeutlichten insbesondere die Vertreter der Kommunen und Jobcenter, aber auch die Akteure der „Anbieterseite“ mehrmals den überaus großen Verwaltungsaufwand, der mit der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets einhergeht, und der kaum zu bewältigen ist. Diese Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen, allerdings konnten keine Vereinfachungen in Aussicht gestellt werden. Das Ministerium blieb bei der formulierten Zielrichtung, die Familienbündnisse verstärkt einzubinden, um die Akzeptanz des Bildungs- und Teilhabepakets zu erhöhen.

Lieber Stefan, Kindern einkommensschwacher Schichten einen Zugang zu Bildung zu verschaffen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen, ist ein wichtiges Anliegen für uns alle. Das Bildungs- und Teilhabepaket ist hierbei ein wichtiger Baustein – das steht außer Frage. Allerdings ist die damit einhergehende Bürokratisierung tatsächlich ein großes Problem.

Ich würde mich deshalb sehr freuen, wenn Du Dich dafür einsetzen würdest, dass der Bund auf die kommunale Basis hört und einfachere Lösungen schafft. Ziel müsste sein, dass die zur Verfügung stehenden Mittel in einem möglichst hohen Umfang tatsächlich bei den Kindern ankommen und nur ein möglichst geringer Teil für die Verwaltung aufgewendet werden muss.

Wie die Basis das Problem einschätzt, kannst Du aus dem ebenfalls beigefügten Zeitungsartikel entnehmen, welcher in den Erlanger Nachrichten zufälligerweise am gleichen Tag wie das Dialogforum in Berlin erschienen ist und in dem unser Sozialamtsleiter Otto Vierheilig zitiert wird, der über das Bildungs- und Teilhabepaket im Sozialausschuss berichtet hat.

Wenn es Dein Kalender erlaubt, würde Dir unser Sozialamt im Rahmen eines Termins vor Ort an einigen Praxisbeispielen die Komplexität der Antragsbearbeitung gerne demonstrieren. Meine Mitarbeiterin, Frau Hill, Tel. 09131/ 86 2594, ist gerne bereit, einen solchen Termin zu koordinieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis